

Jetzt notwendiger Pflanzenschutz

im Blumen- und Stierpflanzenbau

In den Wintermonaten sind größere Temperaturschwankungen in den Kulturräumen möglich zu vermeiden, jedoch muß gefordert werden für ausreichende Lüftung unter Berücksichtigung der Lufttemperatur und der Ansprüche der Kulturpflanzen und für Luftfeuchtigkeit durch ständiges Besprühen der Pflanzen, der Wege und Heizkörper an hellen sonnigen Tagen. Die Wege in den Warmhäusern sollten am späten Abend nochmals gründlich noch gemacht werden, um auch während der Nachtstunden die Luftfeuchtigkeit zu erhalten.

Tritt an den Pflanzen (Columba, Hibiscus, Nelken usw.) die Schmilbe oder Wolfspinnne auf, so muß rechtzeitig mit der Bekämpfung eingeleitet werden und zwar durch Bespritzung mit einer Nikotin-Schwefelwasserlösung, folgendem Regenhergeleitet: auf 1 l Regenwasser nimmt man 10-15 cm³ einer 8-10%igen Nikotinlösung, vermischt mit 15-20 g Schwefel. Diese Bespritzung muß mehrmals wiederholt werden, am besten durch eine Spritzkanne.

Zweit an blühenden Pflanzen, z. B. Rosen und Nelken Blattläuse und rote Spinne auf, so darf die Bekämpfung nicht durch Bespritzung, sondern dieselbe muß durch Vergiftung erfolgen. Das Rohpulver liefert hierbei gute Dienste. Es wird auf dem feuchten Boden des Gewächshauses und der Wege ausgestreut und zwar auf 10 m² Fläche 500 g Rohpulver; dabei müssen zur nachhaltigen Wirkung dieses Mittels 22-34° C in dem Haus gehalten werden. Um das ausgestreute Rohpulver besser zu lösen, ist es ratsam, es einige Male am Tage zu übersprühen.

Die Gmelinläuse werden leicht vom Cyklamaraft befallen, wenn sie zu dicht stehen und ineinander gewachsen sind, so daß die Luft nicht genügend zirkulieren kann. Der Pilz zeigt sich an der Blattunterseite zunächst als gelblich-schmutzige Masse. Die befallenen Stellen werden gelb und leberartig, und das ganze Blatt kann auf diese Weise verloren sein, wodurch Wuchshemmungen eintreten. Die Sämlinge müssen sofort von neuem in genügend weitem Abstand verpflanzt werden, und wo dieses nicht schnell genug gemacht werden kann, stelle man die Sämlinge vorübergehend in recht luftige Räume bei hellem Standort und niedriger Temperatur.

Bei den Chrysanthemum-Stedlingspflanzen ist jetzt auf den Chrysanthemumrost zu achten. Er zeigt sich auf der Unterseite der Blätter als dunkelbraune, schokoladenfarbige Punkte. Sobald die ersten Sporen zu erkennen sind, müssen die Pflanzen mit einer 1-1 1/2%igen Kupfer-Soda-Lösung bespritzt werden. Auf 1 l Wasser nimmt man 10-15 g Kupfervitriol und 10 g Soda und bespritzt vor allem die Blattunterseite. Die Bespritzung ist öfter zu wiederholen. Die Kupfer-Soda-Lösung leistet ebenfalls gute Dienste. Man verwendet sie in einer 1-2%igen Lösung, wobei man 10 bis 20 g Kupfervitriol und 20-40 g gelochten Kalk auf 1 l Wasser nimmt.

F. Glindemann, Bonn a. Rh.

Münningbaubläuflüß

Gedanken eines Junggärtners

Ehe ich mit meinen Ausführungen beginne, möchte ich mich erst einmal vorstellen.

Nach Ansicht verschiedener Kollegen bin ich für die Junggärtnerbewegung nicht mehr maßgebend, da ich doch 33 Jahre alt bin und Frau und Kinder habe. Dazu bin ich Gärtnersohn und übernehme einmal den Betrieb.

Mit dem Alter gehört er in den Reichsverband" werden viele Kollegen sagen. Auch Führer des Verbands haben mich darauf bei Junggärtnerveranstaltungen in Frankfurt und Dresden hingewiesen. Es müßte so sein, aber ... und viele Kollegen in denselben Verhältnissen werden mir nachstehendes befehlen.

Wenn wir als Söhne unserer Väter und mal in einer Gruppenversammlung des Reichsverbandes oder sonstigen Gelegenheiten erlauben, eine Meinung zu äußern, so wird dies sehr oft als eine Annäherung der älteren Kollegen gegenüber betrachtet; denn wir sind doch die Jungen.

Unsere Väter waren doch schon 20 Jahre alt, als sie sich und Stimme im Reichsverband hatten. Vor kurzem wurde mir entgegen: „Jungster Mann, Sie sind noch nicht trocken hinter den Ohren“. Da meine Schläfen schon grau werden, habe ich mich aber zufrieden gegeben.

Es ist betrüblich, aber leider ist es so und sollte den älteren Kollegen zu denken geben. Was nützt alles Kämpfen und Bittern zum Wohl des Berufs, wenn sie sich nicht die Mühe nehmen wollen, der jungen Generation ihr Ohr zu leihen. Lebensinhalt eines Vaters ist es doch, seinen Sohn und Nachfolger so zu erziehen, damit er das Erbe auch würdig vertreten kann.

Die älteren Freunde und Gönner der Junggärtnerbewegung werden mir recht geben, wenn ich sage, daß ihre Arbeit an der Jugend zum Wohl des Nachwuchses und daher des Berufs von Erfolg gekrönt war, und gern werden sie der Stunden gedenken, wo wir ihnen dankbaren Herzen zujubelten.

Diese Herren haben ihr Leben nicht umsonst gelebt. Ihre Herzen sind durch die Jugend jung geblieben.

Ebenso ist es mit allen Gehilfen im allgemeinen. Wenn diese von Jähnen, meine Herren, den Gehilfen nicht nur als Gehilfen, sondern auch als Mitarbeiter betrachten, dann werden Sie manchmal mehr Freude erregen und Freude erleben. Wenn der Gehilfe dann noch weiß, daß zu einer bestimmten Tageszeit die Feierabendrolle ertönt, da wird das Tagespensum bestimmt fruchtiger und größer und dann auch segensreicher sein.

Aber leider ist sehr oft auch eine Kritik am Gehilfen berechtigt. Und als Lehrherr und Gärtner muß ich das Bäumchen so ziehen, daß es einen gesunden Baum gibt. Wenn er dann und wann seine Befehle nachsieht und hier und da dem schiefen Baum einen Pfahl gibt, wird auch seine Mühe belohnt werden. Notwendig ist allerdings,

daß er schon in der frühesten Jugend alles Angenehme ausmerzt und nicht zu viel heranzieht.

Gerade die „Lehrlingslehre“, wenn ich mich so ausdrücken darf, wird noch viel zu intensiv betrieben. Es ist keine Seltenheit, Betriebe mit 4 bis 5 Lehrlingen zu finden, wo höchstens 1 bis 2 tätig sein sollten. Einen denkenden Gärtner muß dieser Zustand für die Zukunft mit Besorgnis erfüllen. Denn wie ist das Ergebnis? Wenn alles gut geht, wird der Lehrling nach Abschluß seiner Lehrzeit ein oder zwei Gehilfenstellen einnehmen, dann arbeitslos werden und zuletzt verfallen, eine selbständige Existenz einzunehmen. Erfahrung und Berechnung fehlen ihm und durch falsche Preisfallulation wird der noch gesunde Teil des Berufs untergraben. Wenn auch der Einwand erhoben wird, daß sich solche Existenz nicht lange hält, so müssen wir doch unbedingt damit rechnen, daß es im nächsten Jahr wohl andere Leute auf neue Ver suchen werden. Noch ein paar Jahre weiter in diesem Tempo und wir werden das bedauern, was wir heute verärgert haben.

Die Einführung der Gehilfen- und Gartenmeisterprüfung muß begründet werden, da sie das Ansehen des Berufs fördern helfen. Aber wo werden sie alle bleiben?

Wenn sie mal 30 Jahre alt sind, einen Hausstand gründen wollen und der Vater keine Gärtnererei hat, was dann?

Er kann umfalten. In andern Berufen hat er freie Zeit. Kleingärtner gibt es genug. Eine tüchtige Frau dazu, die die Erzeugnisse auf dem Markt feilbietet, und die neue Konkurrenz ist fertig, die wir heute so eifrig bekämpfen, ohne das Hebel an der Wurzel zu fassen.

So geschieht viel zum Wohl des Gärtners, damit er im Sommer nicht mehr zu schwitzen braucht und auch mal ins Bad fahren kann.

Es wäre eigentlich Sache des Reichsverbandes, dafür zu sorgen, daß die Kosten für die Baderreise nicht zu knapp werden. In diesen Punkten wartet man aber vergeblich auf einen Erfolg des Reichsverbandes, obwohl man erhebliche Beiträge zahlt.

Diese beiden Sätze sind für manchen Wasser auf die Mühle. Und doch ist es bittere Ironie, geschrieben für die Köpfe. Sie fordern von ihrer Organisation und verpassen ihre Mitarbeit. Sie gehen auch alle paar Monate mal in die Versammlung, um sich von ihrem Vorgesetzten unterhalten zu lassen. Für die Abgabenerhebung geben sie auch noch ihren Dolos, indem sie ein Werbeplakat laufen.

Großzügig haben sie wieder einmal den Verband trotz schwerer Beiträge unterläßt; ob aber die Verstellungskosten gedeckt sind?

In Hause wird das Werbeplakat dann in den Kasten gepackt und harret der Ausrufung. Sehr oft ist es auch gut so. Denn getreulich vereint mit Apfelsinen, Bananen, Auslandsbieren und italienischen Weinen würde es doch auf dem Verkaufstand eines deutschen Gärtners seine Wirkung verfehlen.

Darum auch Kontingentierung beim Nachwuchs im Brot!

H. Häusler

Zusammenschluß ist notwendig!

Wie gespannt liegt man heute die Kräfte in der Fachzeitung und warum? Man erwartet einen Ausweg aus Elend und Not unseres Berufs. Aber wie oft ist man enttäuscht; denn wie oft greifen sich die Kollegen untereinander schief an, und bedenken nicht, wie sie alle ein und denselben Weg bergab gingen.

Man vernachlässigt den Außenseiter, der nicht den Beitrag zur Organisation bezahlt, und bedenkt nicht, daß er den Beitrag zu Brot umrechnet, weil aus seinen Erzeugnissen nicht die Erzeugnisse herauskommen. Warum verurteilt man die Preisunterbieter so schwer, sind diese Leute nicht durch Not dazu gezwungen? Glaubst ein Kollege, daß ein Krutler seine Erzeugnisse unter Erleichterungskosten freiwillig verkauft? Nein, nur unter dem Zwang. Es ist öfter betont, daß z. B. Maiblumen keine zu nützen einen Preis von etwa 20-30 RM erfordert und wir müssen verkaufen zum Durchschnitt für dreijährige Ware 7-8 RM, pro Zauseln.

Man heißt, der Gärtner sei nach dem Krieg nicht genügend der Zeit gefolgt. Ich finde, daß der Gärtner sich voll in seine Arbeit gefügt hat; Groß-

Stalldünger

Packung
Pferdedung
Kuhdung
und gemischten Dung

In bester Qualität und jeder gewünschten Menge liefern

Berliner Düngerhandel A. G.
Berlin O 17, Persiusstr. 10-13
Telephon: Andreas 2508/09

Betriebe und Kleinbetriebe haben immer verbessert und waren nicht feindselig, haben sich Kredite geben lassen und immer alle in den Betrieb hinein gesteckt und als sie Helfer wollten, war der Absatz nicht zu erzielen. Aber das Kapital verlangt rücksichtslos seine Rente.

Gelegentlich mag auch dieses verärgert sein, wie prima Sortierung und vieles mehr. Aber eine Frage? Wer kann mir eine Organisation nennen, die ihre Interessen vertreten will, ohne genügend Hilfe der Regierung? So laufen schon Jahre von allen Berufsgruppen in Berlin die Anträge aufkommen, aber nur mit wenig Erfolg; denn die Beteiligung des Grundbesitzers ist noch immer nicht gelungen. Dem gesamten Volk hat man das Geld, das Austauschmittel für Waren, wo jeder Mensch Anrecht drauf hat durch seine Arbeitsleistungen, genommen. Nur erst dann, wenn unser Volk einen Mann bekommt, der fähig ist, alle Berufsverbände zusammenzufassen zu vertreten und zu leiten, wird es möglich sein und müßte es zur Pflicht werden, alle Mitglieder eines Berufs ohne Ausnahme fest zusammen geschlossen in ihrer Organisation und in einer Ständerepräsentation zu vertreten, ohne parteipolitische Unterschiede der Mitglieder untereinander.

Ich möchte deshalb alle Kollegen bitten, vorläufig mit Ihren gutgemeinten Kritiken und Angriffen zu sein, damit sich alle recht bald wieder gescheitert zusammenfinden und nicht erst feindselig sich von einander wenden.

E. Unverhan, Nönnenbrook.

Was weiß Rat?

Ich möchte an meinem Hühnerstall einen Karmisch-Apparat anbringen. Ist das zweckmäßig? Und welches System wäre das beste? O. K. in R.

Wie kann ich Moiblumentreibwerke übersommern, also sogenannte Gaskime herstellen? Wo gibt es Kälthäuser dafür? Sind die keine von leichten oder schweren Böden vorzuziehen? Wie teuer würden sich 1000 Stück stellen? W. H. in G.

Wer liefert Samen von Rosa canina, Edelcanica und Rosa multiflora? J. H. in G.-G.

Wer ist in der Lage, eine Bezugquelle für die vielfach empfohlene Veronica myrtifolia anzugeben? St. D. in G.

Welcher Kollege hat Erfahrung mit „Frisbo-Kenler-Pappe“ bezüglich der Einlässe in Kulturen (Salat, Kohlpflanzen, Radieschen) und Rentabilität? R. Bl. in P.

Ein Sportplatz, der vor vier Jahren angelegt wurde, steht bei schlechtem Wetter dauernd unter Wasser. Beim Anlegen des Platzes sind vom Unternehmer sogenannte Büchsen als Drainage eingegeben. Allerdings ohne Erfolg. Kann ich den Platz drainieren. Umgeben ist der Platz mit Gräben. Der Hauptgraben ist 1 1/2 m tief mit fließendem Wasser. Ich beschlachte nun den Platz mit Röhren zu drainieren. Wie groß darf die Öffnung der Röhren sein? Wie weit müssen die Stämme auseinander liegen? J. S. in G.

Welche Erfahrungen liegen hinsichtlich der Behandlung hartfelliger und schwerfeindlicher Sämereien vor? Nach Zeitungsveröffentlichungen soll eine Behandlung mit kochendem Wasser guten Erfolg versprechen. Es wird gebeten, Erfahrungen mitzuteilen. R. B. in P.

Welche Erfahrungen sind in der Topfrostentweirung mit der Unterlage „Rosa Manditi“ gemacht? Ist traurigeres Verenden zweckmäßig, und welche Sorten sind am besten? Groß-

Mitteilungen der Sterbekasse

- Am 22. Dezember 1932 ist das Mitglied der Sterbekasse, Herr Hans Asch, Schilow, im Alter von 56 Jahren verstorben. 312. Sterbefall.
- Am 22. Dezember 1932 ist das Mitglied der Sterbekasse, Herr Karl Bredow, Berlin-Britz, im Alter von 61 Jahren verstorben. 313. Sterbefall.
- Am 19. Dezember 1932 ist das Mitglied der Sterbekasse, Herr Jakob Triquart, Reichensau, im Alter von 47 Jahren verstorben. 314. Sterbefall.
- Am 1. Januar 1933 ist das Mitglied der Sterbekasse, Herr Hermann Meyer, Hannover-Herrenhausen, im Alter von 66 Jahren verstorben. 315. Sterbefall.
- Am 2. Januar 1933 ist das Mitglied der Sterbekasse, Herr Georg Bock, Frankfurt a. M., im Alter von 69 Jahren verstorben. 316. Sterbefall.
- Am 1. Januar 1933 ist das Mitglied der Sterbekasse, Herr Karl Fröhlich, Zeitz, im Alter von 56 Jahren verstorben. 317. Sterbefall.
- Am 6. Januar 1933 ist das Mitglied der Sterbekasse, Herr Wilhelm Jähne, Schliersee, im Alter von 65 Jahren verstorben. 318. Sterbefall.
- Am 5. Januar 1933 ist das Mitglied der Sterbekasse, Frau Erna Helms, Hamburg, im Alter von 40 Jahren verstorben. 319. Sterbefall.

Gesellschaftliche Mitteilungen

Der Hauptgeschäftsführer sind weitere Auskünfte erwünscht über:

- 507 Bent, Wilhelm, Sorau (R.-L.)
- 508 Berning, Franz, Düsseldorf, Bifler Allee 1.
- 509 Billhardt, Paul, Inh. Martha Billhardt, Kornhochheim (Thür.).
- 510 Boder, Lorenz, Wienau.
- 511 Brandt, Wilhelm, Wiesbaden-Diedrich.
- 512 Bunlich, Otto, Castrup.
- 513 Buchholz, Gebr., Hensburg.
- 514 Dietrich, Ernst, Heideberg, Rohrbacher Landstraße 100a bzn. Bergheimer Str. 20.
- 515 Dietrich, B., Gedelsberg.
- 516 Döbbe, F., Linen.
- 517 Dorst, J., Eilen, Rüttersfelder Str. 106.
- 518 Duglisch, Hermann, Obersteine b. Ohlau/Schl.
- 519 Erdmann, Otto, Curslad.
- 520 Dostert, B., Reusenahr.
- 521 Haefele, Otto, Tübingen.
- 522 Hamacher, Jakob, Lurheim, Kr. Dären.
- 523 Hölmann, Bernhard, Höfel bei Düsseldorf.
- 524 Hopp, Ehrenreich, und Hans (Inh. der Firma Etr. Hopp & Söhne), Hamburg.
- 525 Jahn, Rudolf, A. Lendahn bei Ohlau/Schl.
- 526 Klein & Co., Bonn, Römerplatz 3.
- 527 Kiewe, Ida, Bismar (Weil.), Friedrichshof.
- 528 Knabe, Karl, Nordhausen, Pfingstweg 86.
- 529 Kramer, Karl, Björzheim.
- 530 Krauth, A., Saulgan.
- 531 Kröger, J., Herjahn.
- 532 Krügel, Gertrud, Arnstadt (Thür.).
- 533 Lanffer, Alois, Breslau-Rosenthal, Pöplanowitzer Str. 6.
- 534 Lemert, B., ortmund.
- 535 Räber, Emil, Glauchau.
- 536 Rarus, D., Kleinhammer, Kr. Witten.
- 537 Reihorn, B., Blankenhain b. Grimmitzau.
- 538 Reixig, D., Dortmund-Görde, Bräckerhof.
- 539 Reyer, Ernst, Elsenz, Kreis Röhren.
- 540 Rood, Blumenhaus, Elmberg a. Lahn.
- 541 Räßlerkamp, Gertrud, Welle i. Westf.



T. Nr.	Gleich-Ton-papf cm	1 5kg-Paket		5kg-Paket		Preis je 1000 Stück Boden
		enthält A ohne Boden	enthält B mit Boden	enthält A ohne Boden	enthält B mit Boden	
1	4 1/2	2900	—	2200	—	5.20
2	5	2000	—	1700	1200	6.60
3	6 1/2	1400	1100	1400	850	6.— 7.20
4	7	1000	770	1100	700	6.40 7.70
5	8	900	660	900	570	6.80 8.20
6	9 1/2	700	500	700	420	7.60 10.—
7	10 1/2	530	420	550	340	8.80 11.20
8	11 1/2	A	300	B	270	— 12.—
9	13	gelocht	250	nicht gelocht	220	— 15.20
10	14 1/2	—	200	gelocht	180	— 18.40

Ab 1000 St. 10% Rabatt. Bis 20 RM. nur Nachnahme. Der Vierkant-Papptopf ist in der Pflanzenanzucht nicht mehr zu entbehren, zumal in der heutigen Notzeit, wo jeder Pfennig dreimal umgedreht werden muß.

Die Vorteile sind bekannt: 1. Größte Räumersparnis, 2. billiger Preis, 3. größte Arbeitersparnis, 4. bestes Pflanzenmaterial

Begonien-Knollen, beste Spezialkultur, I. und II. Gr., einfach 6 und 5 RM., gefr. 7 und 5.50 RM., gefüllt 8 und 6 RM.

Frühweiskohl, Ditmarscher, Originalsaat, 10 g, 0.20 RM., 100 g, 1.50 RM. 1 kg 10 RM. Reihensplanzer, Reform-Pflanzkästen, Obst-Körbchen f. Erdbeeren usw. Angebot auf Anfrage

Wassellures-Winsen Erntungszeit beloe. belts
P. H. Dohrn Nflg.
und Anschrift: **Winsen-Luhe**



13 Sisalbindfaden
5 kg 6.— RM., 10 kg 9.— RM.

Gartenglas alle Maße u. Stärken lieferbar franko jed. Vollbahnstation
Horn's Industrie- und Leinwandfabrik.
Süßhaffe 1/2 kg rechts und 1/2 kg links

Verlargen Sie kos'enlos meine neue Bedarfsartikelliste

Max Krug, Halle (Saale) 1

Hornspäne, garantiert rein 13-14%

50 kg einsch. Sach fein 13.20 mittel 13.— RM

Hornmehl, gedämpft 100 kg 20.— 50 kg 10.50 RM

Knochenmehl, entleimt..... 100 kg 11.— 50 kg 6.— RM

Perognano, Füllhornmarke 75 kg 19.— 50 kg 13.— RM

Parastol zum Räuchern und Spritzen, 1:100
1/2 kg 4.— 1 kg 7.50 RM

Parastol-Räucherkerzen..... 25 St. 2.75 50 St. 5.— RM

Pyrodinal-Räucherpulver
1 kg (4 Pakete) 1.10 5 kg 5.25 RM

Fensterbänken, poln. Kiefer..... 5.20 RM

Frühbeetfenster gestr. mit Griffen..... 6.90 RM

Schnelle Aufzucht, frühzeitig Pflanzen verkaufsfähig durch Verwendung meiner Papptöpfe
1000 2-3000 4-5000 6-10000

6 cm oberer 7.— 6.80 6.90 6.40 pro

8 cm oberer 8.— 7.80 7.90 7.40 1000

9 cm oberer 12.— 11.80 11.90 11.40 St.

Wollstaub

besten Ersatz für Pferdemit zur Erwärmung der Frühbeetkästen, per Zentner 2.—, 10 Zentner 19.—